

Daniel Hehn dominiert auf der Sprintgeraden

Leichtathletik: Alsdorfer gewinnt bei der Rheinland-Pfalz-Meisterschaft zweimal Gold – 26 Medaillen für die Athleten der LG Sieg

Konz. Die erfolgreiche Leichtathletik-Saison hat sich für Daniel Hehn von der LG Sieg bei den Rheinland-Pfalz-Meisterschaften der Männer, Frauen und U 18-Jugendlichen mit separater Rheinlandwertung in Konz fortgesetzt. Der süddeutsche Vize-Hallenmeister über 60 Meter Hürden trumpfte auch an der Mosel auf. Mit zweimal Gold war der Alsdorfer in seiner Altersklasse U 18 der Dominator auf den kürzesten Strecken in der Freiluft-Leichtathletik.

Hehn holte den Landes- und damit automatisch auch den Rheinlandmeistertitel über 100 und 110 Meter Hürden. Im Flachsprint zeigte die Uhr im Finale bei minimalem Gegenwind 11,57 Sekunden. Hehn lag damit drei Zehntelsekunden vor dem Silbermedaillengewinner. Auch über die Hürden hatte die Konkurrenz keine Chance. Obwohl er im zweiten Zeitlauf gegenüber den Teilnehmern des ersten Windnachteil hatte, führte das Talent aus Reihen der DJK Betzdorf das Feld mit seiner Zeit von 15,06 Sekunden und erneut klarem Vorsprung an. Der neue Titelträger un-

terbot damit zum wiederholten Male die Norm für die deutsche U 18-Meisterschaft in Mönchengladbach.

Einen weiteren Titel auf Verbandslevel holte die 4x100-Meter-Staffel der Männer. David Hombach, Finn Klein, Bastian Schwarz und Leo Utzeri (47,80 Sekunden) waren die Nummer zwei in Rheinland-Pfalz und eins im Rheinland. Dabei profitierten sie auch von der Disqualifikation der LG Rhein-Wied. Bei den Frauen erreichten Lea Jung, Julia Stinner, Lara Heinemann und Anna-Lena Mockenhaupt nach 51,98 Sekunden ebenfalls das Podium (Dritte in der Rheinland-Pfalz-Wertung, Zweite in der Rheinland-Wertung).

Insgesamt standen in der Tagesbilanz 26 Medaillen für die LG Sieg. Fünfmal Edelmetall ging an Luzia Schwan für vier dritte Plätze im Weitsprung (5,09 Meter), Kugelstoß (Rheinland, 10,83 Meter) und Diskuswurf (Rheinland-Pfalz, 31,69 Meter). Die U 18-Athletin hatte in dieser spannenden Entscheidung nur 1,42 Meter Rückstand auf die Beste und wurde zweitbeste Rheinländerin. Bei den



Julius Hehn ist der beste rheinland-pfälzische Hürdensprinter in der Altersklasse U 18. In Konz gewann er zweimal Gold.

Foto: Markus Hehn

Frauen bewies Britta Kebschull als drittbeste Kugelstoßerin (Zweite im Rheinland) mit 11,41 Metern und Rheinland-Bronzemedaillengewinnerin mit dem Diskus (35,05 Meter) ihre Qualitäten in den Wurfdisziplinen. Zwei LG-Läufer standen nach der 800-Meter-Entscheidung der männlichen U 18 bei der Rheinland-Siegerehrung auf dem Podium: Adrian Schlosser (2:13,49 Minuten) wurde Zweiter vor Julius Hehn (2:13,94).

Weitere Bronzemedailien sicherten sich Julia Stinner im Frauen-Weitsprung (Rheinland-Pfalz und Rheinland) mit 4,86 Metern, Finn Klein im Männer-Weitsprung (Rheinland) mit 5,35 Metern, Marius Zöller über 200 Meter der männlichen U 18 (Rheinland) mit 25,28 Sekunden, Jule van der Zwaag über die zwei Stadionrunden der weiblichen U 18 (Rheinland-Pfalz und Rheinland) in persönlicher Bestleistung von 2:26,18 Minuten und Maja Cordes in der gleichen Altersklasse mit dem Speer (Rheinland-Pfalz und Rheinland) und Hausrekord-Weite von 34,86 Metern. René Weiss

Kompakt

JSG Raiffeisenland geht im Sommer an den Start

Jugendfußball. Die Jugendabteilungen der SG Niederhausen-Birkenbeul, des TuS Bitzen und des SV Niedererbach gehen gemeinsam einen neuen Weg. Nach reiflicher Überlegung beschlossen die Vorstände der drei Vereine, eine neue Fußball-Jugendspielgemeinschaft zu gründen. Start der neuen JSG Raiffeisenland ist im Sommer diesen Jahres mit Mannschaften für die Bambini, F-, E-, D-, C- und B-Jugend. Es konnte eine gute Mischung an jungen und erfahrenen Trainern für die JSG gewonnen werden. red

TuS Ferndorf kämpft um Zweitliga-Aufstieg

Handball. Für den TuS Ferndorf wird es in der Aufstiegsrunde zur 2. Bundesliga ernst. Nachdem sich die Siegerländer im Halbfinale deutlich gegen die HSG Oppenweiler/Backnang durchgesetzt haben, müssen sie in Hin- und Rückspiel nun noch die Hürde MTV Braunschweig nehmen. Der TuS spielt an diesem Samstag ab 19.30 Uhr in Braunschweig, das Rückspiel in der Sporthalle Stählerwiese in Kreuztal ist für Samstag, 15. Juni, 19 Uhr angesetzt. rwe

4. Auflage der Wissener Ü 60-Tennis-Open

Tennis. In diesem Jahr findet die vierte Auflage der Wissener Ü 60-Tennis-Open statt. Das Herren-Doppel-Turnier wird am Samstag, 31. August, auf der Anlage der Tennisfreunde Blau-Rot Wissen in der Hachenburger Straße 339 in Wissen-Köttingen stattfinden. Gespielt wird von 9 bis 17 Uhr. Auch Tennisfreunde, die ihren 60. Geburtstag erst im kommenden Jahr feiern, sind herzlich eingeladen. Infos und Anmeldung bei den Initiatoren Georg Mombour (Tel.: 0170/2441435, mombour@gmx.net) oder Heribert Heinz (Tel.: 0151/43202141, h.heinz49@googlemail.com). red

Adorfs Form stimmt vor DM der Masters

Leichtathletik. Zuversichtlich kann Friedhelm Adorf auf die deutsche Meisterschaft der Masters in Erding (14. bis 16. Juni) vorausschauend. Bei den Titelkämpfen in Bayern plant der M 80-Athlet aus Heupelzen, über 100, 200 und 400 Meter an den Start zu gehen. Einige Testrennen (15,47 Sekunden über 100 Meter und 32,10 Sekunden über 200 Meter in Köln, 1:08,09 Minute über 400 Meter in Troisdorf und 1:09,06 Minute in Edenhoven, 14,66 Sekunden über 100 Meter in Mönchengladbach) zeigen, dass die Form stimmt. rwe

Artur Tegkaev kehrt zum EHC Neuwied zurück

Neuwied. Dieser Transfer sorgt für Aufsehen: Artur Tegkaev wird in der kommenden Saison in der Central Europe Hockey League wieder für die Eishockey-Mannschaft des EHC Neuwied auflaufen. „Wir wissen, was wir bekommen“, freut sich EHC-Manager Carsten Billigmann über Tegkaevs Unterschrift unter den Ein-Jahres-Vertrag. „Artur wird die Rolle ei-

nes Führungsspielers einnehmen. Er ist nicht nur auf dem Eis ein toller Spieler, sondern auch vom Typ her top, der einen klaren Plan vom Leben hat.“

Tegkaev zählte seit seinem ersten Engagement bei den Bären, das nach der Saison 2015/16 endete, zu den zuverlässigen Konstanten in der dritthöchsten deutschen Spielklasse. Sieben Oberli-

ga-Jahre sowie eine DEL2-Saison sind seitdem hinzugekommen. „Ich fühle mich wohl in der Rolle des Führungsspielers in unserem jungen Team“, erklärt der Rückkehrer, der im BeNe-League-Finale auf Einladung von Carsten Billigmann eine Partie im Icehouse verfolgte. „An der tollen Atmosphäre in der Halle hat sich nichts geändert“, stellte er fest. red

SG Westerburg fehlt nur noch ein Punkt zum Rheinlandliga-Aufstieg

Fußball-Aufstiegsrunde: SG siegt 1:0 in Oberwinter – Sonntag kommt SV Tawern

Westerburg/Oberwinter. Westerburg. Die SG Westerburg/Gemünden/Willenrod hat sich mit einem 1:0-Sieg in Oberwinter beste Voraussetzungen geschaffen, am Sonntag (15 Uhr) auf dem heimischen Kunstrasen den Aufstieg in die Fußball-Rheinlandliga zu feiern. Zweiter und letzter Gegner in der Aufstiegsrunde wird der Bezirksliga-West-Vizemeister SV Tawern sein. Der SG reicht ein Remis, um kommende Saison im Verbandsoberrhaus zu spielen.

Denn im ersten Spiel trennten sich Tawern und der TuS Oberwinter 1:1. Die Westerwälder führen nach dem Erfolg am Mittwoch in der Tabelle mit drei Punkten. Der „Treffer des Tages“ am Mittwochabend entsprang einem Befreiungsschlag. „Darauf hatte ich spekuliert“, beschrieb Westerburgs Torschütze Albert Kudrenko die Szene in der 72. Minute. „Ich hatte schon angedeutet, ausgewechselt zu werden“, schmunzelte er, „ein, zwei Aktionen gingen aber noch.“ Und wie: Seinen Alleingang über die linke Seite schloss er aus spitzen Winkel mit dem 1:0 ab.

Für Tawern zählt am Sonntag nur ein Sieg – oder ein Unentschieden

für Rang zwei. Aufgrund der Ergebnisse der weiteren Entscheidungsrunden zeichnet sich ab, dass auch der zweite Platz der Rheinlandliga-Aufstiegsrunde reichen könnte. Die Hoffnung schürte am selben Abend Oberligist Gonsenheim durch einen 2:1-Erfolg in der Regionalliga-Aufstiegsrunde in Friedberg. Der Triumph Gonsenheims – hier fällt die Entscheidung erst am Dienstag, 11. Juni – würde den Abstieg des FC Cosmos in die Rheinlandliga verhindern. Dies wiederum hätte die Rettung für den eigentlich sportlich abgestiegenen FSV Salmrohr zur Folge, für den auch die SG 2000 Mülheim-Kärlich in der Aufstiegsrunde zur Oberliga Rettungsanker sein könnte.

Um das Narrativ der Vorschau auf das Oberwinter-Spiel weiterzuschreiben, als der Verfasser dieses Textes den „Mallorca-Geist“ aus der Saisonabschlussfahrt vor der Aufstiegsrunde mit dem Geiste des „Campo Bahias“ der 2014er-Weltmeistermannschaft des DFB verglich, dann könnte der Oberwinter-Erfolg einen ähnlichen Motivationschub geben, wie damals beim DFB der knappe Achtelfinal-Erfolg gegen Algerien oder spätestens die

Halbfinal-Gala gegen Brasilien. Der letzte Schritt bei der SG soll folgen. „Mal sehen, in welche Richtung der Schritt geht“, so Westerburgs Co-Trainer Steffen Dörner zurückhaltend. „Ich hoffe natürlich nach vorne. Die Ausgangslage ist gut.“

In der Bezirksliga West bekleidete der erst im Sommer aufgestiegene SV Tawern seit Spieltag 20 den Vizerang. Nun drohen beim West-Vertreter wichtige Spieler aufgrund von Blessuren aus dem ersten Spiel oder Urlauben auszufallen. Auch bei Westerburg gibt es Fragezeichen. „Das Spiel in Oberwinter war intensiv, körperlich wie mental. Auch bei uns gibt es angeschlagene“, sagt Dörner, um hinterherzuschreiben: „Es ist für beide ein Endspiel, da darf so etwas nicht als Ausrede gelten.“

Der Co-Trainer, der das Kommando an der Seitenlinie hat, und für den der Gegner „über die mannschaftliche Geschlossenheit kommt“, hofft auf eine große Kulisse, die sich seine Spieler und der ganze Verein im größten Spiel der Vereinsgeschichte verdient habe.

Beim letzten Aufstieg der „SG WG“ – in der Saison 2010/11 im Entscheidungsspiel gegen den punktgleichen SV Niederfischbach (3:1) in die Bezirksliga – sind heute noch drei dabei. Auf dem Feld etwas dazu beitragen können sie am Sonntag nicht. Mit David Gläser fällt ein damaliger Torschütze und heutiger Kapitän (Mittelfußfraktur) aus. Trainer Oliver Meuer, damals Stürmer, weilt im Urlaub. Patrick Wagener, 10/11 noch Außenverteidiger, ist heute Athletiktrainer.

Die Geschichte vom „Mallorca-Geist“ soll am Sonntag also ihr „Happy End“ finden. Und während die 2014er-Weltmeister am Brandenburger Tor empfangen wurden, kann man gespannt sein, was die SG bei einem Erfolg plant. Vielleicht einen erneuten Mallorca-Ausflug? Moritz Hannappel/mts

SG Herdorf bleibt nun doch A-Ligist

Fußball: Nach Rückzug einer Spielgemeinschaft aus der Eifel rückt der 13. der Kreisliga A 1 nach

Herdorf. Man hatte es in den vergangenen Tagen schon gemunkelt, am Freitagmorgen um kurz nach 10 Uhr kam die für die SG Herdorf frohe Kunde im Fußballkreis Westerwald/Sieg an. Der offizielle Rückzug der SG Steinchen/Malbergweich aus dem Kreisoberhaus hat zur Folge, dass die Mannschaft von Marco John, der zur neuen Runde durch Tim Zimmermann abgelöst wird, über kleine Umwege den Klassenverbleib nun doch geschafft hat. „Ein A-Ligist aus der Eifel sorgt dafür, dass eine Mannschaft aus dem Kreis Westerwald/Sieg in der Liga bleibt – das ist die Faszination des kreisübergreifenden Spielbetriebs“, sagt Marco Schütz, Vizepräsident Senioren im Fußballverband Rheinland. Kreisliga-A 1-Staffelleiter Wolfgang Hörter durfte den Tabellen-13. „seiner“ Spielklasse die Nachricht übermitteln und stieß dabei auf glückliche Herdorfer. Für die SG hat sich die starke Rückrunde mit 23 Punkten aus 14 Partien ausgezahlt. Herdorf steht in der Rangfolge der besten Absteiger mit einem Punktequotienten von 1,10 auf Platz eins und rückt in Folge des Verzichts der SG Steinchen/Malbergweich somit nach.

Bis Ende des Monats läuft die Meldefrist für Vereine – gut möglich also, dass es weitere freie Plätze gibt. Nächster Profiteur davon wäre der SV Gonzerath, gefolgt von der SG Neitersen/Altenkirchen II. Derzeit hält sich das Gerücht, dass auch ein A-Ligist aus dem

Kreis Westerwald/Sieg noch nicht endgültig sicher ist, sein Spielrecht in der höchsten Kreisklasse wahrzunehmen.

„Wir hatten als der Absteiger mit dem besten Punktequotienten immer die Hoffnung, aber so wirklich gerechnet hat mit diesem Happy-End inzwischen glaube ich keiner mehr. Die Planungen liefen fest für die B-Klasse. Es ist umso schöner, dass es jetzt doch noch geklappt hat – wenn auch mit zwei Wochen Verzögerung“, sagt der SG-Vorsitzende Benjamin Erner, der von ausgelassenen Reaktionen in den verschiedenen WhatsApp-Gruppen des Vereins spricht, nachdem die Nachricht „wie ein Lauffeuer“ die Runde gemacht hatte.

Erner sieht den Klassenverbleib über Umwege als Belohnung für den großen Einsatz der Mannschaft in der Rückrunde: „Man hat in jedem Spiel gesehen, dass die Jungs unbedingt wollten. Ohne diese Einstellung und ohne die Arbeit von Trainer Marco John wäre das nicht möglich gewesen.“ Erner erinnert sich an die geflossenen Tränen, die den Spielern nach dem Unentschieden gegen die SG Rennerod am letzten Spieltag ob des eigentlich beschlossenen Abstiegs in den Augen standen. Die Nachricht vom Freitagvormittag trocknete sie endgültig. „Es liegen arbeitsreiche Wochen vor uns, weil wir die Planungen jetzt umstellen müssen. Schließlich wollen wir eine gute Saison in der A-Klasse spielen“, kündigt Erner an. René Weiss



Im Jahr 2023 feierten die Fußballer der SG Herdorf nach dem gewonnenen Entscheidungsspiel gegen den SSV Weyerbusch den Klassenverbleib in der Kreisliga A. Auch diesmal nahm die Saison nach zunächst geflossenen Trainer noch ein glückliches Ende. Foto: Jogi/Archiv



Wollen vor heimischer Kulisse auch den Aufstieg in die Rheinlandliga bejubeln: Westerburgs Co-Trainer Steffen Dörner, Tobias Schnabel und der 1:0-Siegtorschütze in Oberwinter, Albert Kudrenko (von links). Foto: H. Wengenroth